Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 186.

Nummer 82 — Sonntag, den 15. Juli 1928 — 27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Oeffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten

Montag, den 16. Juli 1928, abends 8 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Okrilla, 14. Juli 1928.

Der Vorsteher.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Juli 1928

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich veranstaltet am Sonntag der hiesige Militärverein in dem schönen Garten des Gasthofs zum Teichhaus ein großes Sommerfest. Ein Besuch des Festes ist zu empfehlen.

— Eine schöne Partie konnte dank der Mithilfe der Kirchgemeinde die frohe Schar unserer Chorkinder unternehmen. Am Donnerstag ging es mit dem Zug um vier nach Schwepnitz, von da zu Fuß nach Straßgräbchen, und mit der Bahn weiter nach Lübenau, wo die Kähne zu einer Fahrt in den Spreewald bestiegen wurden. Das Ziel war die Polenzschänke, von der dann wieder auf kürzerem Wege nach Lübben zurückgekehrt wurde. Diese Fahrt durch den Spreewald brachte viel Spaß und Erholung. Ungern nahm man Abschied von den Kähnen und ihren getreuen Führern. Um fünf ging es mit der Bahn über Kamenz in die Heimat zurück, wo man ½ zehn Uhr froh des Erlebten und Geschauten anlangte.

— Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Turnverein Jahn (D.T.) sein Sommerfest auf seinem prächtigen, im Walde gelegenen Sportplatz. Bei herrlichstem Wetter entwickelte sich bald ein lebhaftes Treiben. Für allerlei Unterhaltung war gesorgt. Vogelschießen, ein Pfefferkuchenrad, ein Stand für Würfelspiel und Verlosung, ja sogar ein Kasperletheater beschäftigten Groß und Klein, und eine Tanzdiele im Freien in der Mitte des erhöhten Platzes an der Halle diente den tanzlustigen Besuchern. Auch für die nötige Verpflegung war gesorgt. So vergingen die Stunden. Abends war die mit bunten elektrischen Lampen gezierte Tanzdiele ein herrlicher Anblick. Leider wurde es später so kühl, daß viele heimpilgerten, bis auf die, welche weiter den Tanz huldigten.

— Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Die Rückgangsbewegung der unterstützten Arbeitslosen zeigt in der Zeit vom 15. bis 30. Juni ein weiteres Abebben, sodaß der Tiefstand der Arbeitslosigkeit nunmehr bald erreicht sein dürfte. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger hat in der Arbeitslosenversicherung um 2084, in der Krisenunterstützung um 279 abgenommen, während die weiblichen Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung wieder um 1093 zugenommen haben. In der Krisenunterstützung ist dagegen ein leichter Rückgang der Frauen um 41, eingetreten, der jedoch zur Beurteilung der Arbeitsmarktlage nicht herangezogen werden kann. Die Gesamteinahme der Hauptunterstützungsempfänger beträgt nur 1311. Die Arbeitsmarktlage in den einzelnenen Berufszweigen zeigt als stärkste Nachfragegruppen noch immer die Landwirtschaft, deren Bedarf infolge der eingetreten Erntearbeiten dauernd steigt, und das Baugewerbe. Auch in der Metallindustrie ist ein lebhafterer Bedarf an Fachkräften beiderlei Geschlechts eingetreten. Auf der anderen Seite haben erneute Betriebseinschränkungen und Entlassungen, insbesondere von weiblichen Arbeitskräften in der Textilindustrie und Bekleidungsgewerbe in den meisten Bezirken ein weiteres Sinken des Beschäftigungsgrades hervorgerufen, das zum Teil auch auf die Spinnereien übergegriffen hat. In der Papier-, Leder-Industrie und im Holzgewerbe sind die Arbeitsmarktbewegungen geringfügig. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe beschränkt sich die Tätigkeit der Arbeitsnachweise vorzugsweise auf Vermittlung von Aushilfen. Das Gastwirtsgewerbe zeigt infolge der günstigen Witterung einen verstärkten Bedarf an jungen Arbeitskräften, der teilweise nicht gedeckt werden kann und die Einstellung älterer Arbeitskräfte erforderlich macht. Auf dem Arbeitsmarkt der ungelernten Berufe erstreckt sich die Nachfrage in der Hauptsache auf Hilfsarbeiter, Erdarbeiter und jüngere Personen für Fabrikarbeit. Bei den kaufmännischen und technischen Angestellten herrscht infolge des Quartalswechsel ein erhöhter Zugang an Stellensuchenden aller Art. Dem trotz der Ferienzeit ein verhältnismäßig günstiges Angebot an Stellen gegenübersteht.

Klotzsche. Schon oft hat die Unsitte mancher Radfahrer, sich an fahrende Lastkraftwagen anzuhängen oder unmittelbar dahinter herzufahren, schlimme Folgen gezeitigt. Auch am Donnerstag nachmittag ist dies wieder der Fall gewesen. Mehrere auf ihren Rädern fahrende Arbeiter hingen sich an der Königsbrücker Straße an einem Lastkraftwagen der nach Klotzsche zu fuhr. Als der Wagen unverhofft nach links in den Moritzburger Weg abbog, um nach Hellerau weiterzufahren, ließen die Radfahrer los. Es entstand eine Verwirrung wobei ein 40 Jahre alter Tischler aus Lausa zum Stürzen und unter die Räder eines nachfolgenden Lastautos zu liegen kam, die über ihn hinweggingen. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule, und Kopfverletzungen. In hoffnungslosem Zustande brachte man ihn nach dem Krankenhause.

Langebrück. In der Nacht zum Mittwoch wurde hier ein schwerer Einbruch in eine vor noch nicht allzu langer Zeit erbaute Villa verübt. Dabei haben sicherlich mehrere Personen mitgewirkt. Die noch unbekannten Täter die vermutlich gute örtliche Kenntnisse besaßen, drangen nach Zertrümmern eines Fensters in die Erdgeschoßräume der Villa ein, erbrachen dort den Silberschrank und stahlen daraus dem gesamten Silberbestand im Werte von über 5000 Mk. um dann mit der umfangreichen Beute zu verschwinden. Die gestohlenen Silbersachen sind sämtlich „R" gezeichnet und mit 800 gestempelt. Von den Dieben fehlt noch jeder Anhalt.

Dippelsdorf. Donnerstag nachmittag brach an der Kreuzung des Gabel- und L-Weges ein Waldbrand aus. Dem entschlossenen Eingreifen der Dippelsdorfer und Lindenauer Einwohner sowie der freiwilligen Feuerwehr Kötzschenbroda ist es zu danken, daß der Brand keine Ausdehnung erreichte. Immerhin fielen ihm zirka 1½ Scheffel Wald zum Opfer.

Radeburg. Im Gute von Jentzsch stand plötzlich ein großer mit Heu beladener Leiterwagen in hellen Flammen, der eine Gefahr für die Wirtschaftsgebäude bildete. Der brennende Heuwagen mußte schleunigst aus dem Grundstück herausgefahren werden, wo er dann unter Anwendung von 2 Schlauchleitungen rasch abgelöscht werden konnte. Wie der Brand entstanden, darüber war Näheres noch nicht zu hören.

Dresden. Die Staatsanwaltschaft teilt mit, daß in der Mordsache des Fabrikanten Treiber in Dresden, nach Schluß der Voruntersuchung mit Sicherheit auf die Erhebung der Anklage zu rechnen ist, da die Ortsbesichtigung keine Ergebnisse zu Gunsten des Angeschuldigten Treiber erbracht habe.

Bautzen. In der letzten Sitzung des Bautzner Volksschulausschusses wurde festgestellt, das die Neigung zur Kropfbildung, die bereits seit einigen Jahren in der Lausitz beobachtet werden konnte weiter zunimmt. Von rund 2000 untersuchten Schulkindern wurden bei 158 Kropferscheinungen festgestellt. In einer Mädchenklasse des katholischen Seminars leiden 90 Prozent der Mädchen an Schilddrüsenerweiterung. Der Stadtarzt führte die Erscheinung auf dem Jodmangel der Luft hin und schlug eine Behandlung der Kranken mit Jodtabletten vor.

Eibau. In der Nacht zum Mittwoch brach in dem Hause Schulstraße 603 ein Schadenfeuer aus, dem das Dachgeschoß vollständig zum Opfer fiel. Auch an den übrigen Gebäude wurde schwerer Schaden angerichtet, daß das ganze Haus geräumt werden mußte. Gegen 4 Uhr früh war die Gefahr beseitigt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Zittau. Auf der Löbauer Straße scheute am Donnerstag vormittag plötzlich ein Bulle, der von einem hiesigen Viehändler nach der Stadt zugeführt wurde, ohne besondere Veranlassung. Obwohl das Tier mit einem vorschriftsmäßigen Blendlender sowie mit einem Nasenring versehen war, konnte es trotz Anwendung aller Bemühungen nicht mehr bezähmt werden. Der wütend gewordene Bulle zerbrach einige Gartenzäune der linken und rechten Straßenseite legte mehrere Gartenzementsäulen um und verwüstete eine Vorgartenanlage fast vollständig. Da das Tier durch sein bösartiges Verhalten eine außerordentliche Gefahr für Oeffentlichkeit bildete, und nicht mehr daran zu denken war es wieder einzufangen, mußte ein Kommando der hiesigen Landespolizei aufgeboten werden. Das Tier, daß sich inzwischen auf einer nahen Wiese aufhielt, konnte durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke gebracht werden.

Kötzschenbroda. Seit Mittwoch vormittag ist hier der Stadtkassierer Ullmann abgängig. Ullmann hatte sich am Mittwoch 8,30 Uhr von seiner Dienststelle entfernt und ist seitdem spurlos verschwunden. Dienstliche Verfehlungen kommen nicht in Frage, wie überhaupt die Gründe des Verschwindens Ullmanns vollkommen unbekannt sind. Möglicherweise hat er sich infolge nervöser Ueberreizung ein Leid zugefügt.

Leipzig. Der Buchhalter Alfred Greif hatte sich der Scheckformulare seiner Arbeitgeberin bemächtigt und hatte sich nach Belieben Schecks herausgeschrieben, die er mit den gefälschten Unterschriften der Handlungsbevollmächtigten versah. Er hat auf diese Weise nach und nach 20000 Mk. veruntreut. Das Leipziger Schöffengericht erkannte gegen ihn wegen Unterschlagung auf ein Jahr und sechs Monate Gefängnis. Den größten Teil des unterschlagenen Geldes hat Greif verwettet.

Schwarzenaußlitz. Beim Kirschenpflücken stürzte der hier wohnhafte schwerkriegsbeschädigte Pförtner Eichhorn vom Baum. Eichhorn, der einen Schädelbruch erlitten hatte, konnte nur noch als Leiche vom Platze getragen werden.

Burgstädt. In einer Feldscheune des benachbarten Burkersdorf wurde von einem Polizeibeamten der Handlungsgehilfe Julius Bihlmaier entdeckt und festgenommen. Der Verhaftete, der sich seit einem Jahre unter falschem Namen in Deutschland umhergetrieben hat, hat vor einem Jahre einen hiesigen Arbeiter zu Boden geschlagen und um 300 Mk. Bargeld beraubt.

Chemnitz. Am Mittwochvormittag kurz vor 10 Uhr wurde auf der Annaberger Straße ein etwa 18 Jahre alter Bursche, dessen Personalien bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnten von einem Straßensprengkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Infolge der Schlüpfrigkeit war der junge Mann zu Fall gekommen, wobei er unglücklicherweise vor das linke Vorderrad des Kraftwagens geriet, das ihm den Brustkasten eindrückte.

— Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich vor dem Chemnitzer Gericht der 20 Jahre alte Motorradfahrer Franz Rudi Langhammer zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, am 1. Osterfeiertag d. J. auf der Dresdner Straße in der Vorstadt Hilbersdorf, als er versuchte mit seinen Kraftrade ein Auto zu überholen, durch Fahrlässigkeit eine 70 Jahre alte Frau derart angefahren zu haben, daß sie zu Boden stürzte und schwere Verletzungen erlitt, die noch am gleichen Tage zum Tode führten. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis. Da die verunglückte Frau die Hauptschuld trägt und der Angeklagte noch sehr jung ist, billigte ihm das Gericht eine Bewährungsfrist zu, er hat aber eine Geldbuse von 100 Mk. zu zahlen.

Aue. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr mußte das vom Piloten Schneider gesteuerte Flugzeug „Industriestadt Aue infolge Motordefekts zwischen Aue und Schneeberg eine Notlandung vornehmen. Dabei überschlug sich die Maschine und begrub die beiden Insassen unter sich. Der Führer und ein Fluggast, Rössel aus Leipzig, kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Das Flugzeug war auf dem Zwickauer Flugplatz aufgestiegen um den Kurdirektor Sore vom Radiumbad Oberschlema zu seinem Geburtstag durch Abwurf von Blumensträußen eine Huldigung darzubringen. Das Flugzeug flog eine Runde über dem Radiumbad und warf bei der zweiten Runde einen Strauß ab. Unmittelbar danach setzte ein Zylinder aus, bald darauf noch der zweite Zylinder und das Flugzeug stürzte ab.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 15. Juli 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

— „Der für den 15. d. M. festgesetzte röm.-katholische Gottesdienst in Ottendorf-Okrilla entfällt. Nur in Königsbrück, Pfarrkirche, ist 8,30 Uhr vorm. Hochamt mit Predigt.

Hierzu eine Beilage.